

PROJEKTBERICHT

JobLAB

Entdecken. Ausprobieren. Durchstarten.

Ein praxisorientiertes Angebot zur Berufsorientierung in Kevelaer

Berufsorientierung erleben – praktisch,
persönlich und nah an der Arbeitswelt.



1. Ausgangslage und Projektidee

Die Wahl eines Ausbildungsberufs stellt viele Jugendliche vor eine große Herausforderung. Häufig sind die eigenen Interessen und Stärken noch nicht klar erkennbar oder es fehlen konkrete Vorstellungen davon, wie einzelne Berufe im Arbeitsalltag aussehen. Informationen aus dem Unterricht oder aus klassischen Beratungsangeboten können dabei helfen, ersetzen jedoch nicht immer den unmittelbaren Kontakt mit beruflicher Praxis.

Vor diesem Hintergrund hat die Jugendberufsagentur Kvelaer das JobLAB als praxisorientiertes Angebot zur Berufsorientierung entwickelt. JobLAB ermöglicht Schülerinnen und Schülern, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen, Fragen direkt an Praktikerinnen und Praktiker zu richten und berufliche Tätigkeiten möglichst anschaulich und aktiv zu erleben.

Die Leitidee des Projekts lautet: „JobLAB – Entdecken. Ausprobieren. Durchstarten.“ Das Angebot versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Maßnahmen der Berufsorientierung und als Brücke zwischen Schule, Jugend und regionaler Arbeitswelt.

2. Ziele des Projekts

Ziel von JobLAB ist es, junge Menschen frühzeitig und niedrigschwellig bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen sowie die Möglichkeit, eigene Vorstellungen anhand konkreter Erfahrungen weiterzuentwickeln.

- Berufsbilder und Ausbildungswege frühzeitig und praxisnah kennenlernen
- Eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken und erproben
- Fragen zu Ausbildungsanforderungen, Schulabschlüssen und beruflichen Perspektiven direkt klären
- Kontakte zu regionalen Unternehmen und möglichen Praktikums- oder Ausbildungsbetrieben aufbauen
- Berührungsängste gegenüber Betrieben und einzelnen Berufsfeldern abbauen
- Den Übergang von der Schule in Praktikum, Ausbildung und Beruf gezielt unterstützen

JobLAB soll Jugendlichen nicht die Entscheidung für einen bestimmten Beruf abnehmen. Vielmehr soll das Projekt eine fundierte eigene Entscheidung ermöglichen, indem es Einblicke und Erfahrungen schafft, die über eine rein theoretische Beschäftigung mit Berufsbildern hinausgehen.

3. Zielgruppe und organisatorischer Rahmen

Das Angebot richtet sich grundsätzlich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10. Die aktuelle JobLAB-Schul-AG arbeitet insbesondere mit Jugendlichen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 zusammen. Damit setzt die Berufsorientierung bewusst früh an und schafft Gelegenheit, unterschiedliche Tätigkeitsfelder kennenzulernen, bevor konkrete Entscheidungen über Praktika und Ausbildungswege anstehen.

- Koordination: Jugendberufsagentur Kvelaer
- Schulischer Kooperationspartner: Gesamtschule Kvelaer
- Weitere Partner: regionale Unternehmen und Akteure der beruflichen Bildung
- Regelmäßiger AG-Zeitraum: donnerstags, 7. und 8. Unterrichtsstunde, 14:10 bis 15:40 Uhr
- Lernorte: Jugendzentrum KOMPASS, Werkraum sowie Unternehmen und deren Arbeitsstätten

Die feste Einbindung in den Schulalltag schafft Kontinuität. Gleichzeitig ermöglicht die Nutzung außerschulischer Lernorte eine andere Form des Lernens und der Begegnung. Das Jugendzentrum KOMPASS bietet einen niedrigschwelligen Rahmen, in dem Jugendliche miteinander ins Gespräch kommen und sich auch außerhalb der gewohnten Unterrichtssituation mit beruflichen Themen auseinandersetzen können.

4. Pädagogischer Ansatz und Umsetzung

JobLAB setzt auf einen handlungsorientierten und lebensnahen Zugang zur Berufsorientierung. Die Jugendlichen sollen nicht ausschließlich zuhören, sondern aktiv Fragen stellen, Tätigkeiten beobachten, praktische Aufgaben ausprobieren und ihre Eindrücke reflektieren. Die konkreten Aktivitäten orientieren sich an den Möglichkeiten der Kooperationspartner und den Interessen der Gruppe.

Berufe entdecken

Die Jugendlichen erhalten Einblicke in unterschiedliche Berufsbilder, Arbeitsbereiche und Ausbildungswege. Dabei werden auch Fragen zu erforderlichen Schulabschlüssen, typischen Aufgaben, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten aufgegriffen.

Ausprobieren und mitmachen

Wo es möglich und sicher umsetzbar ist, werden praktische Elemente in die Termine eingebunden. Das kann die Arbeit mit Werkzeugen und Materialien, das Kennenlernen von Maschinen oder die Bearbeitung kleiner Aufgaben umfassen. Auf diese Weise können Jugendliche erste Eindrücke davon gewinnen, welche Tätigkeiten ihnen liegen und welche Fähigkeiten gefragt sind.

Fragen stellen und Kontakte knüpfen

Der persönliche Austausch mit Beschäftigten, Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern oder Unternehmensleitungen ermöglicht offene Gespräche über den Berufsalltag. Jugendliche können Fragen stellen, die für ihre eigene Berufswahl wichtig sind, und erhalten Antworten aus erster Hand.

Erfahrungen einordnen

Die Eindrücke aus den Besuchen und Mitmachangeboten bieten Anlass, über eigene Interessen und mögliche nächste Schritte nachzudenken. Je nach Bedarf können daraus weitere Gespräche, Praktikumsanfragen oder die Beschäftigung mit konkreten Ausbildungsangeboten entstehen.

5. Kooperation mit regionalen Unternehmen

Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen ist ein zentraler Bestandteil von JobLAB. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, ihre Tätigkeitsfelder und Ausbildungsangebote vorzustellen und Jugendlichen einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt zu geben. Für die Jugendlichen entsteht dadurch ein direkter Bezug zwischen schulischer Berufsorientierung und den beruflichen Möglichkeiten in ihrer Region.

Für die Umsetzung sind insbesondere zwei Formate vorgesehen:

- **JobLAB vor Ort:** Die Gruppe besucht Betriebe, Werkstätten, Baustellen oder andere Arbeitsorte. Die Jugendlichen lernen dort Arbeitsabläufe, Arbeitsumgebungen und berufliche Anforderungen unmittelbar kennen.
- **Unternehmen im JobLAB:** Unternehmen kommen in das Jugendzentrum KOMPASS oder an einen anderen vereinbarten Lernort. Sie stellen ihre Berufe vor und können praktische Aufgaben, Materialien oder Demonstrationen einbringen.

Die Formate können flexibel an die jeweiligen Berufsfelder und betrieblichen Möglichkeiten angepasst werden. Bei allen Aktivitäten sind die geltenden Sicherheitsvorgaben, die Aufsicht und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Die Jugendberufsagentur koordiniert die Kontakte und Termine, stimmt die Inhalte mit den Unternehmen ab und organisiert die Durchführung im Rahmen der verfügbaren Zeitfenster. Damit wird der Aufwand für die beteiligten Partner planbar gestaltet.

6. Rolle der Jugendberufsagentur Kevelaer

Die Jugendberufsagentur Kevelaer übernimmt eine koordinierende und verbindende Funktion. Sie bringt Schule, Jugendliche und regionale Unternehmen zusammen und unterstützt die Gestaltung eines praxisnahen Angebots, das an den Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet ist.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Planung der AG-Termine, die Ansprache und Abstimmung mit Unternehmen, die Vorbereitung der Besuche und Mitmachangebote sowie die Organisation der notwendigen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus trägt die Jugendberufsagentur dazu bei, berufliche Orientierung mit weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu verbinden.

Durch diese Vernetzung kann JobLAB Teil einer abgestimmten Unterstützung am Übergang von der Schule in den Beruf sein. Bei konkretem Interesse an einem Beruf oder Ausbildungsweg können weiterführende Informationen und passende nächste Schritte aufgegriffen werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit und Information

Zur Vorstellung des Angebots wurde eine mehrteilige Informationsgrafik entwickelt. Sie stellt JobLAB in einer jugendgerechten und visuell auffälligen Form vor und vermittelt die zentralen Botschaften des Projekts: Berufe entdecken, ausprobieren, Fragen stellen, Kontakte knüpfen und Zukunft gestalten.

Die Ansprache richtet sich direkt an Jugendliche, die noch keine konkrete Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft haben oder unterschiedliche Möglichkeiten kennenlernen möchten. Die Kommunikation soll Neugier wecken und deutlich machen, dass Berufsorientierung nicht erst mit der Bewerbung beginnt, sondern bereits beim Entdecken persönlicher Interessen und beruflicher Tätigkeiten.

Die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt zugleich die Bekanntmachung der Angebote der Jugendberufsagentur und stellt die Verbindung zu weiteren Aktivitäten der beruflichen Orientierung in Kevelaer her.

8. Erwarteter Nutzen und Mehrwert

Für die Jugendlichen

- Ein anschaulicher und praxisnaher Zugang zu unterschiedlichen Berufsfeldern
- Mehr Sicherheit bei der Einschätzung eigener Interessen und Fähigkeiten
- Direkte Antworten auf Fragen zu Ausbildung und Arbeitsalltag
- Möglichkeiten, erste Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen
- Anregungen für Praktika und die weitere berufliche Orientierung

Für die Unternehmen

- Früher Kontakt zu potenziellen Praktikantinnen, Praktikanten und Auszubildenden
- Möglichkeit, eigene Berufe und Ausbildungsangebote realistisch vorzustellen
- Beitrag zur regionalen Berufsorientierung und Fachkräftesicherung
- Austausch mit Jugendlichen und Einblick in deren Fragen und Interessen

Für die Kommune und die Kooperationspartner

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendberufsagentur und Wirtschaft

- Ergänzung bestehender Angebote durch praktische Erfahrungen
- Bessere Sichtbarkeit regionaler Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten
- Unterstützung eines gelingenden Übergangs von der Schule in den Beruf

9. Weiterentwicklung und Perspektiven

JobLAB ist als flexibles Angebot angelegt, das sich durch die Einbindung weiterer Unternehmen und Berufsfelder fortlaufend weiterentwickeln kann. Die Auswahl künftiger Termine kann an den Interessen der Jugendlichen, den verfügbaren Kooperationspartnern und aktuellen Themen der Berufsorientierung ausgerichtet werden.

Denkbar sind weitere Betriebsbesuche, praktische Workshops, Begegnungen mit Auszubildenden sowie Angebote, bei denen Jugendliche kleine Aufgaben oder Werkstücke selbst bearbeiten. Ebenso kann die Zusammenarbeit mit schulischen Ansprechpersonen und weiteren Akteuren am Übergang Schule–Beruf genutzt werden, um Erfahrungen aus dem JobLAB in die individuelle Berufsorientierung einfließen zu lassen.

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung empfiehlt es sich, Rückmeldungen der Jugendlichen und der beteiligten Unternehmen einzuholen. Perspektivisch können beispielsweise die Zahl der durchgeführten Termine, die beteiligten Berufsfelder und Betriebe sowie die Rückmeldungen der Teilnehmenden dokumentiert werden. Auf dieser Grundlage lässt sich das Angebot bedarfsgerecht anpassen.

10. Fazit

Mit JobLAB schafft die Jugendberufsagentur Kvelaer einen praxisorientierten Zugang zur beruflichen Orientierung, der Jugendliche aktiv beteiligt und die regionale Arbeitswelt unmittelbar erfahrbar macht. Das Projekt ergänzt bestehende Beratungs- und Informationsangebote um persönliche Begegnungen, praktische Einblicke und die Möglichkeit, berufliche Tätigkeiten selbst kennenzulernen.

Durch die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Kvelaer, dem Jugendzentrum KOMPASS und regionalen Unternehmen werden verschiedene Lernorte und Kompetenzen miteinander verbunden. Jugendliche erhalten so die Gelegenheit, Interessen zu entwickeln, Fragen zu klären und berufliche Möglichkeiten realistischer einzuschätzen.

Langfristig soll JobLAB dazu beitragen, die Berufsorientierung in Kvelaer zu stärken, regionale Unternehmen als Ausbildungsakteure sichtbar zu machen und junge Menschen auf ihrem Weg von der Schule in Praktikum, Ausbildung und Beruf zu unterstützen.

JobLAB steht für Berufsorientierung zum Anfassen: entdecken, ausprobieren und die eigene Zukunft aktiv gestalten.